



Bericht über das 1. Halbjahr 2008
Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2008

S P A R T A
Aktiengesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Zwischenlagebericht für die SPARTA AG für das erste Halbjahr 2008	2
Vorbemerkungen	2
Rahmenbedingungen und gesamtwirtschaftliche Entwicklung	2
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage im ersten Halbjahr 2008	2
Risikobericht	3
Prognosebericht und Chancen der künftigen Entwicklung	4
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008	5
Bilanz zum 30. Juni 2008	6
Anhang	7
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	7

Zwischenlagebericht für die SPARTA AG für das erste Halbjahr 2008 vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

VORBEMERKUNGEN

Der Halbjahresfinanzbericht der SPARTA AG zum 30. Juni 2008 wurde in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Standard Nr. 16 zur Zwischenberichterstattung des DRSC (Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V.) erstellt.

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden weder gemäß § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Vorlage der Zahlen für das Bruttoinlandsprodukt der großen Volkswirtschaften belegen, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft deutlich abschwächen wird. Damit erreichte der Abschwung jetzt auch Deutschland. Nach Schätzung des Statistischen Bundesamtes schrumpfte die deutsche Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal um 0,5% gegenüber dem Vorquartal. Es handelt sich hier um die ersten negativen Wachstumswahlen seit vier Jahren. Im gleichen Zeitraum sank das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,3% im ersten Quartal auf nur noch 0,4% im zweiten Quartal. Das gedämpfte Wachstum gründet sich in der hohen Inflation, dem starken Euro und vor allem in der nachgelassenen Exportnachfrage.

Aktienmärkte

Das zweite Quartal 2008 brachte keine nachhaltige Erholung an den Finanzmärkten. Die hohen Abschreibungen, die bereits in den Abschlüssen 2007 der Banken getätigt wurden, beendeten noch nicht die Belastung des Finanzsektors. Im Gegenteil: es waren weitere hohe Abschreibungen erforderlich, um den Marktentwicklungen Rechnung zu tragen. In den USA konnten mehrere Banken nur mit Unterstützung der Notenbank gerettet werden. Es zeigten sich auch erste Auswirkungen der andauernden Finanzkrise auf die Realwirtschaft. So belastet die Subprime-Krise die Immobilienmärkte in den USA, aber auch in Spanien, Großbritannien und Irland. Die sich abzeichnende Konjunkturabkühlung und auch die Belastungen aus dem Finanzbereich haben zwischenzeitlich deutliche Spuren an den Aktienmärkten hinterlassen. So verzeichnete der Deutsche Aktienindex DAX im ersten Halbjahr 2008 einen Verlust von rund 20% und schloss am 30. Juni 2008 bei 6.418 Punkten.

GESCHÄFTSVERLAUF DER SPARTA AG

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage im ersten Halbjahr 2008

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2008 erzielte die SPARTA AG Umsätze aus dem Wertpapierhandel in Höhe von EUR 521.744 (Vorjahr: EUR 0).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 15.735 (Vorjahr EUR 13.520) setzen sich in erster Linie aus Kostenerstattungen zusammen.

Der Personalaufwand beträgt EUR 58.621 (Vorjahr: EUR 59.961) und ist damit konstant geblieben. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 35.837 haben sich im Vergleich gegenüber dem Vorjahreszeitraum (EUR 61.118) deutlich verringert.

Abschreibungen auf Finanzanlagen oder Wertpapiere des Umlaufvermögens waren im Berichtszeitraum nicht erforderlich.

Das Finanzergebnis belief sich auf EUR 9.535 (Vorjahr: EUR 22.462) und setzt sich aus Zinserträgen auf Bankguthaben zusammen.

Insgesamt ergibt sich damit für die SPARTA AG für das erste Halbjahr 2008 ein Periodenverlust in Höhe von EUR 13.953 (Vorjahr: EUR -86.645).

Zum 30. Juni 2008 wird das Anlagevermögen der SPARTA AG mit EUR 6.658.664 (31.12.2006: EUR 6.375.107) bewertet und umfasst nahezu ausschließlich Finanzanlagen.

Das Finanzanlagevermögen beträgt zum 30. Juni 2008 EUR 6.658.664 (31.12.2006: EUR 6.373.402) und setzt sich ausschließlich aus der Beteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG zusammen. Zum Stichtag betrug die Beteiligungshöhe 48,14%. Am 17. Juli 2008 überschritt die SPARTA AG bei der FALKENSTEIN Nebenwerte AG die Beteiligungsschwelle von 50%.

Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 8,54 Mio. ab und konnte damit ihre gute Entwicklung aus den Vorjahren bestätigen. Vor dem Hintergrund des volatilen Aktienmarktes im ersten Halbjahr 2008 bewährte sich die defensive Geschäftsstrategie der FALKENSTEIN Nebenwerte AG, da sie entgegengesetzt zum allgemeinen Gesamttrend ein positives Ergebnis ausweisen konnte.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 109.393 (31.12.2007: EUR 191.872) bestehen wie in den Vorjahren in erster Linie aus Steuerrückforderungen.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2007 hat sich der Wertpapierbestand von EUR 1.043.002 auf jetzt EUR 576.762 gesenkt. Aufgrund der volatilen Entwicklungen an den Aktienmärkten wurden die Wertpapierbestände reduziert. Damit werden zum Stichtag unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens nur die FABERA-Zertifikate ausgewiesen. Die liquiden Mittel wurden in erster Linie zum Ausbau der Beteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG genutzt.

Die Guthaben der SPARTA AG bei Kreditinstituten haben sich aufgrund der Wertpapierverkäufe im ersten Halbjahr 2008 auf EUR 608.398 (31.12.2007: EUR 378.233) erhöht.

Zum 30. Juni 2008 wies die SPARTA AG ein Eigenkapital von EUR 7.913.380 (31.12.2007: EUR 7.927.334) aus.

Die Sonstigen Rückstellungen betragen EUR 40.788 (31.12.2007: EUR 58.025) und berücksichtigen in erster Linie Kosten für Abschlussprüfung und Durchführung der Hauptversammlung. Die Verbindlichkeiten beliefen sich auf EUR 485 (31.12.2007: EUR 9.921). Es lagen keine Bankverbindlichkeiten vor.

Die Bilanzsumme lag zum 30. Juni 2008 bei EUR 7.954.652 (31.12.2007: EUR 7.995.279).

NACHTRAGSBERICHT ÜBER VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM 30. JUNI 2008

Kapitalerhöhung

Ende Juni 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Durchführung einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital gegen Bareinlage angekündigt. Das Grundkapital der Gesellschaft sollte von EUR 7.016.254 um bis zu EUR 3.500.000 auf bis zu EUR 10.516.254 erhöht werden. Es sollten bis zu 250.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Bezugspreis von EUR 40 ausgegeben werden. Die neuen Aktien wurden im Bezugsverhältnis 2:1 angeboten.

Im Juli 2008 wurde die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage abgeschlossen. Sie konnte in voller Höhe platziert werden. Es wurden insgesamt 250.000 neue Aktien zum Ausgabepreis von EUR 40 gezeichnet. Damit flossen der Gesellschaft vor Kosten EUR 10.000.000 zu. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 4. August 2008.

Die 250.000 neuen Aktien wurden am 20. August 2008 unter einer separaten ISIN-Nummer DE000A0WMPA5 bzw. Wertpapier-Kenn-Nummer A0WMPA in den Handel in den Freiverkehr an der Wertpapierbörse in Hamburg einbezogen.

Da die SPARTA im Juni 2008 bei der Börse Frankfurt den Wechsel vom General Standard in den Entry Standard beantragte, soll eine Umstellung der Wertpapier-Kenn-Nummer bzw. ISIN der neuen Aktien in die bestehende Wertpapier-Kenn-Nummer bzw. ISIN der alten Aktien erst nach vorliegendem Bescheid über diesen Antrag erfolgen.

Ausbau Beteiligungshöhe an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG

Am 17. Juli 2008 überschritt die SPARTA AG bei der FALKENSTEIN Nebenwerte AG die Beteiligungsschwelle von 50%. Mit den aus der Kapitalerhöhung zugeflossenen Mitteln soll der Anteil der SPARTA AG an der FALKENSTEIN Nebenwerte weiter ausgebaut werden. Mitte August 2008 lag der Anteil der SPARTA AG bei etwa 75%.

RISIKOBERICHT

Die SPARTA AG ist in ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken unterschiedlichen Ausmaßes und verschiedener Eintrittswahrscheinlichkeiten ausgesetzt. Es ist entscheidend, entsprechende Risiken, die untrennbar mit jedem unternehmerischen Handeln verbunden sind, frühzeitig zu identifizieren sowie zu kontrollieren und rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Maßnahmen der Gesellschaft zur Eingrenzung relevanter Risiken wurden ausführlich im Geschäftsbericht 2007 auf den Seiten 9 bis 11 dargestellt. Gegenüber dieser Darstellung der vorhandenen Risiken haben sich in den ersten sechs Monaten des aktuellen Geschäftsjahres für die Geschäftsentwicklung der SPARTA AG keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig auch für die Zukunft nicht erkennbar.

PROGNOSEBERICHT UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die negativen Wachstumswahlen und die Verlangsamung der wirtschaftlichen Dynamik haben nicht nur in Deutschland Rezessionsängste geweckt. Es ist fraglich, ob die in der Vergangenheit vorgenommenen Reformen und Umstrukturierungen die deutsche Wirtschaft widerstandsfähiger gegen äußere weltwirtschaftliche Einflüsse gemacht haben. Damit weisen die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht auf eine nachhaltige Erholung bzw. deutliche Stabilisierung an den Finanz- und Aktienmärkten hin.

Der Vorstand der SPARTA AG erwartet trotz des Verlustes für das erste Halbjahr für das laufende Geschäftsjahr ein positives Geschäftsergebnis.

Die erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung hat die Kapitalausstattung der SPARTA AG wesentlich verbessert. Damit wurde eine Grundlage für ein langfristiges Wachstum der Gesellschaft geschaffen. Die aus der Kapitalerhöhung zugeflossenen Mittel dienen insbesondere zum Ausbau der Beteiligungshöhe an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG. Die defensive Anlagestrategie der FALKENSTEIN Nebenwerte AG hat sich in dem aktuell herrschenden volatilen Börsenumfeld gut behaupten können, so dass aus einer auch künftigen guten Geschäftsentwicklung in Abhängigkeit der Börsensituation für die SPARTA AG attraktive Renditen erwirtschaftet werden können.

Die in diesem Zwischenbericht getroffenen Aussagen hinsichtlich der künftigen Entwicklung der SPARTA AG sind ausschließlich Erwartungen, die auf dem aktuellen Informationsstand basieren. Sollten sich die zugrunde gelegten Prämissen ändern oder weitere Chancen und/oder Risiken eintreten, so sind Ergebnisabweichungen möglich. Es kann daher keine Gewähr für die zukunftsbezogenen Angaben übernommen werden.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008	30.06.2008 in EUR	30.06.2007 in EUR
Umsatzerlöse aus Wertpapierhandel	521.743,61	0,00
Aufwendungen für Wertpapiere	-466.240,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	15.735,07	13.520,00
Rohergebnis	71.238,68	13.520,00
Personalaufwand	-58.621,43	-59.960,73
Abschreibungen auf Sachanlagen	-268,89	-924,25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.836,84	-61.118,21
Betriebsergebnis	-23.488,48	-108.483,19
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-623,90
Finanzergebnis	9.535,35	22.461,97
Periodenverlust	-13.953,13	-86.645,12
Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	284.595,29	-93.225,53
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	270.642,16	-179.870,65

Bilanz zum 30. Juni 2008

Aktiva

	30.06.2008 in EUR	31.12.2007 in EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	1.436,11	1.705,00
II. Finanzanlagen		
Beteiligungen	6.658.663,62	6.373.401,64
	6.660.099,73	6.375.106,64
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige		
Vermögensgegenstände	109.393,03	191.872,45
II. Wertpapiere	576.761,85	1.043.001,85
III. Kassenbestand und Guthaben bei		
Kreditinstituten	608.397,82	378.233,14
	1.294.552,70	1.613.107,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	7.065,00
	7.954.652,43	7.995.279,08

Passiva

	30.06.2008 in EUR	31.12.2007 in EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.016.254,00	7.016.254,00
II. Kapitalrücklage	611.504,74	611.504,74
III. Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklagen	14.978,70	14.978,70
IV. Bilanzgewinn	270.642,16	284.595,29
	7.913.379,60	7.927.332,73
B. Rückstellungen	40.787,55	58.025,00
C. Verbindlichkeiten	485,28	9.921,35
	7.954.652,43	7.995.279,08

ANHANG für das erste Halbjahr 2008 vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

Der Abschluss der SPARTA AG für das 1. Halbjahr 2008 wird nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften und Berücksichtigung der aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden sind gegenüber dem Abschluss zum 31. Dezember 2007 unverändert. Es wird insoweit auf die dortigen Anhangangaben verwiesen. Der Zwischenabschluss wurde nicht geprüft.

Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Im ersten Halbjahr 2008 lagen keine Transaktionen mit nahe stehenden Personen vor.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben wird.

Hamburg, im August 2008

SPARTA AG

Claus Dieter Hermanni
Vorstand